

die wir überschritten, fließen nach jener Richtung. Am westlichen Ufer des erwähnten Flusses ist ein großer Wald. Weiter als bis zu dieser Stelle kommen nach Norden hin die Tartaren auf ihren Wanderzügen nicht; denn zu dieser Jahreszeit, anfangs August, fangen sie wieder an, nach Süden zurückzuwandern. Deshalb ist noch weiter unten ein anderes Dorf gelegen, wo im Winter die Gesandten übersetzen.

Wir waren dort also in großer Bedrängnis, weil wir für unser Geld weder Pferde noch Ochsen bekommen konnten. Endlich nachdem ich ihnen (die doch auch Christen waren) auseinandergesetzt hatte, daß wir für den gemeinsamen Nutzen aller Christen uns dieser Mühsal unterzogen, ließen sie sich dazu herbei, uns Ochsen und Leute zu stellen. Wir selbst freilich mußten zu Fuß gehen. Sie waren um diese Zeit eben (251) dabei, den Roggen zu schneiden. Weizen gedieh dort nicht gut, Hirse haben sie in großem Überfluß.

Die russischen Frauen schmücken sich den Kopf wie unsere Frauen, aber ihre Überröcke verbrämen sie an der Außenseite von Fuß bis Knie mit Marderpelz oder Grauwerk. Die Männer tragen Mäntel (cappas) wie die Deutschen, auf dem Kopf aber tragen sie Filzhüte, die nach oben in eine lange Spitze ausgehen.

daß die Meinungen auseinandergehen, ob das Schwarze Meer mit dem Meer der Waranger und Slawen (Ostsee) zusammenhänge oder nicht.

Rubruk folgt nun im ganzen den arabischen Geographen, weicht aber auf Grund seiner eigenen Erfahrung darin ab, daß er sich den Zusammenhang des Asowschen Meeres mit dem nördlichen Eismeer nicht durch einen besonderen Kanal hergestellt dachte — sonst hätte er diesen Kanal auf seiner Reise nach Osten überqueren müssen —, sondern durch den Don und die Mäotischen Sümpfe, die er nicht an die Mündung, sondern an die Quelle des Don setzt, von wo aus sie sich bis zum Eismeer erstrecken sollten. Da er das Asowsche Meer nur als eine Ausbuchtung des Don ansieht (daher der Name „Meer des Don“), läßt er diesen Fluß direkt ins Schwarze Meer (durch die Straße von Kertsch) münden. Man sieht, die Darstellung von Rubruk ist nicht richtig, aber durchaus nicht so verworren und unklar, wie manche Gelehrte meinen, die sich nicht von dem Gedanken loßreißen können, die Mäotischen Sümpfe seien das Asowsche Meer. Vgl. noch Nansen, Nebelheim II, 235/6 über das Asowsche Meer.